

Norwegische Rede von Kjersti Riis Andersen

"Ich bin die Tochter von Kari Riis. Ihr Bruder, mein Onkel Per Sandvold, ist im Dezember 1944 in Dautmergen gestorben.

Meine Mutter hatte drei Schwestern und einen Bruder. Er war der älteste unter den Geschwistern . Per war ein junger Mann, der gerade sein Ingenieurstudium beendet hatte. Er hat mit illegalen Zeitungen gearbeitet. Er wurde verhaftet – und als er später im Dautmergen starb, war meine Mutter 19 Jahre alt. Sein tragischer Tod war später oft in ihre Gedanken.

Mehr als 50 Jahre nach seinem Tod, in 1997, sind meine Eltern das erste Mal zum Frühjahrsgedenkfeier gekommen. Danach kamen sie regelmässig. Nach dem Tod meines Vaters im 2007 ist meine Mutter bis zum 2014, in der Begleitung von einem Kind, einem Enkel oder einer Freundin zum Feier gekommen. Ich war selbst, seit einigen Jahren, eine von den Begleitern.

Der Kontakt mit der Initiative Eckerwald und die Teilnahme bei den Gedenkfeiern hat meine Mutter und unsere ganze Familie sehr viel bedeutet. Das Gedenkfeier im Mai war für meine Mutter fast der Höhepunkt des Jahres. Das hat der Erinnerung an ihren Bruder viel geholfen. Die Freundschaft zwischen ihr und den Menschen der Initiative Eckerwald sowie den Überlebenden mit ihren Familien, ist sehr stark geworden. Einige von diesen Freunden haben sie auch in Oslo besucht.

Im Dezember letzten Jahres starb meine Mutter, 91 Jahre alt. Dieses Gedenkfeier ist also die erste nach ihrem Tod. Heute ist es auch 20 Jahre her seit dem ersten Besuch unserer Eltern. Diesmal sind meine Schwester Anne Margot und ich hier, und unsere Männer sind auch dabei. Darüber würde sich unsere Mutter sehr viel gefreut haben. Hier zu sein ist für uns etwas besonderes, ein bißchen traurig, aber auch sehr schön.

Wir sind der Initiative Eckerwald sehr dankbar! Sie ist eine notwendige Stimme! Es ist sehr gut daß die Gedenkstätte beim KZ-Friedhof Schömberg und die andere Erinnerungplätze da sind. Information für Schuljugend, Gedenkfeiern und andere Geschehen sind alle sehr wichtig. Wir wünschen für die Zukunft für diese wichtige Arbeit alles Gute!

Meine Generation hat diesen Krieg nicht erlebt. Trotzdem ist es eine Aufgabe für uns alle das was passiert ist nicht zu vergessen. Und wir müssen alle ständig arbeiten, so dass alle Menschen in Frieden zusammen leben dürfen können. Wir sind sehr dankbar, die heutige Gedenkfeier erleben zu dürfen. Vielen Dank für eure Gastfreundschaft! Aus Norwegen bringen wir viele Grüße von der ganzen Familie Riis. Wir danken für alles was die Initiative für unsere Mutter bedeutet hat: Versöhnung, Gastfreundschaft und Freundlichkeit.

Ich bin ganz sicher daß meine Mutter gemeint hätte, euch allen hier von ihr ganz viele liebe Grüße zu geben".